

Letztes Treffen der ersten Grenzschrützer

Bundesgrenzschrutz-Kameraden kommen zum 60. Mal zusammen

GOSLAR. Zum mittlerweile 60., aber zum Leidwesen der Teilnehmenden wohl auch zum letzten Mal, trafen sich die ehemaligen Mitglieder der Grenzschrutzabteilung GSA Nord II Goslar. Knapp vier Tage feierten die früheren Grenzschrützer ihr Jubiläums-Kameradschaftstreffen.

Ein ziemlich „nasser Abschied“ war es, als die rund 50 ehemaligen Kameraden auseinandergingen, berichtet Organisator Peter Heyen. Der Bad Harzburger war selbst Mitglied der „ehemaligen 1951“, also der Grenzschrützer der ersten Stunde, die in der Zeit von 1951 bis 1955 in der Kaserne am Stollen ihren Dienst an der innerdeutschen Grenze taten.

Sechs Jahrzehnte danach hat

man sich nun ein letztes Mal im großen Rahmen getroffen. Durch die ganze Republik seien sie gezogen, erzählt Heyen, hätten sich gegenseitig besucht. Anfangs waren es noch knapp 180 Ehemalige, der Kreis ist aufgrund des Alters auf knapp 50 zusammengeschrunpft. Ein weiteres Treffen sei „biologisch einfach nicht mehr machbar“ – der älteste Teilnehmer: immerhin 94 Jahre alt.

Tränenreich ging es dann zwar vorbei, der Besuch in Goslar sei aber eine „wunderschröne Sache“ gewesen. Auf dem Programm standen neben Baumwipfelpfad und das Wernigeröder Luftfahrtmuseum auch eine zünftig-bayerische Feier und ein Festabend.



Festlich ging es im „Kaisersaal“ zu.

Foto: Hohaus